

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1874

55 (9.5.1874)

Durlacher Wochenblatt.

Amtsblatt für den Bezirk Durlach.

Nr. 55.

Samstag den 9. Mai.

1874.

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Bezugspreis in der Stadt vierteljährlich 36 fr. mit Trägerlohn, im übrigen Baden 54 fr. — Neue Abonnenten können jederzeit eintreten. — Einrückungsgebühr per gewöhnliche dreigespaltene Zeile oder deren Raum 3 fr. — Inserate erbittet man Tags zuvor bis spätestens 10 Uhr Vormittags.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

In Durlach, 6. Mai. Das am letzten Montag unter der Leitung des Musikdirektors Rist veranstaltete Konzert der beiden Vereine Liederfranz und gemischter Chor war ein in allen Theilen wohl gelungenes und zeigte, was auch ein kleinerer Verein bei einträchtigem Zusammenwirken und gutem Willen der Einzelnen und bei tüchtiger Leitung des Ganzen zu leisten vermag. Erbkönigs Tochter, von Niels Gade, eine Liederdichtung von ergreifender Wirkung, gab uns Gelegenheit, nach längerer Unterbrechung Fräulein Steinmetz wieder zu hören, deren trefflich geschulte und ungemein sympathische Stimme denn auch dieses Mal nicht verfehlte, die Hörer zu entzücken und zu rauschendem Beifall hinzureißen, der ihr bei einigen kleineren Liedern der zweiten Abtheilung in noch vermehrtem Maße zu Theil ward. Auch die übrigen Leistungen waren befriedigend, namentlich legte die korrekte Aufführung der Chöre Zeugniß ab von dem unermüdbaren Fleiß, mit welchem dieselben eingeübt worden sind. Auch den beiden Karlsruher Künstlern, welche ihre freundliche Mitwirkung geliehen hatten, wurde wohlverdienter Beifall gespendet. Möge die allgemeine Befriedigung über diese Leistung auch eine erhöhte Theilnahme an den Bestrebungen der beiden Vereine zur Folge haben, da eine Ausführung bedeutenderer Werke schon um der damit verbundenen Kosten willen nur einem Vereine möglich ist, der eine größere Zahl aktiver und passiver Mitglieder enthält. Dem unermüdbaren Streben des Musikdirektors Rist, die Leistungen der von ihm geleiteten Vereine künstlerisch immer mehr zu erhöhen und zu vervollkommen, würde durch solche vermehrte Theilnahme die beste Anerkennung zu Theil werden.

In Durlach, 7. Mai. Heute wurde in hiesiger Stadt die zweite altkatholische Beerdigung durch Herrn Pfarrer Hamp aus Karlsruhe vollzogen. Die Verstorbene, eine 80jährige Frau, hatte nämlich vor ihrem Tode zu wiederholten Malen den Wunsch geäußert, daß sie bei einstigem Ableben altkatholisch beerdigt sein wolle. Da der betreffende Lehrer dem Vernehmen nach es ablehnen zu müssen geglaubt habe, mit den Schulkindern der Beerdigung beizuwohnen, wozu ihn nur das Gebahren des hiesigen neukatholischen Geistlichen anlässlich der ersten altkatholischen Beerdigung bestimmt haben konnte, so erbot sich der Gesangsverein „Liederfranz“ auf das Bereitwilligste, den gesanglichen Theil dabei zu übernehmen. Die wohlthuende Einfachheit der Handlung, die kurze aber würdig gehaltene Rede des Geistlichen und die erhebenden Grabgesänge ließen jeden Anwesenden mit dem beruhigenden Gefühle scheiden, daß die Erde auf dieser Entschlafenen nicht schwerer laste, als auf einer unsehlbar Beerdigten. Wir wollen nicht untersuchen, wer im gegebenen Falle über die Mitwirkung der Schulkinder hätte zu entscheiden gehabt, da wir annehmen, daß der hiesige gemischte Ortschaftsrath für die Zukunft jeden Zweifel darüber beseitigen werde, können den Gegenstand aber nicht verlassen, ohne der Willensstärke einer solch hochbetagten Frau unsere Achtung und dem „Liederfranz“ Anerkennung dafür zu sollen, daß er es verstanden hat, sich auf denjenigen Standpunkt zu stellen, welchen der Zweck jedes gebildeten Vereins erheischt — gemeinsam mit der Pflege des geselligen und Kunst-Gesangs auch das allgemeine

Ringeln des menschlichen Geistes nach Entfesselung auf politischem wie kirchlichem Gebiet nach Kräften durch der Töne Macht zu unterstützen.

Karlsruhe, 6. Mai. [Bad. Landtag.] Sicherem Vernehmen nach ist der Zweifel, ob die erste Sitzung der 2. Kammer schon am nächsten Freitag oder erst einige Tage später stattfinden könne, dadurch gehoben, daß nunmehr Herr Staatsminister Jolly von seinem mehrtägigen Unwohlsein wieder hergestellt ist und an der heutigen Berathung der Commissionen für die beiden Gesetzesvorschläge — die Rechte der Altkatholiken und die Verfassungsänderung betr., Theil nehmen kann. Die Commission für den Gesetzentwurf wegen Einführung einer Einkommensteuer hat in 8 Sitzungen ihre Beschlüsse festgestellt; die Berathung darüber im Plenum wird also ebenfalls noch vor Pfingsten voraussichtlich in der Zweiten Kammer beendet werden können. (Bad. Chr.)

Deutsches Reich.

Wir könnten heute unseren Lesern mit einer Fülle von geistlichen Renitenzereien aufwarten; doch da wir nur immer dieselbe Couleur in — schwarz vorzeigen könnten, so wollen wir des Curiosums halber nur einen Fall erwähnen. Die beiden gesperrten Kapläne Helfrich und Weber in Fulda, welche bekanntlich wegen gesetzwidriger Ausübung geistlicher Amtshandlungen zu geringen Geldstrafen verurtheilt waren, haben es vorgezogen, nach Art der Bischöfe sich mit der Aureole des Martyriums zu umziehen, indem sie in den Kerker zu wandern gedenken. Es mußte darum deren zwangsweise Vorführung zur Verbüßung ihrer zehn-, bezw. dreitägigen Gefängnißstrafe angeordnet werden.

Graf Arnim will nach Niederlegung seines Amtes als deutscher Botschafter in Paris unter die Berliner Zeitungsschreiber gehen. Das sollte der Graf nicht thun, sagte ein hoher Herr, der nicht mehr lebt; denn er würde ja Bismarck einen neuen Beweis für dessen alte Behauptung geben, Zeitungsschreiber seien Leute, die ihren Beruf verfehlt haben.

Dem Vernehmen nach sind vom bayerischen Kriegsministerium erst kürzlich 49,000 neue Kapuzenhelme für die Armee bestellt worden. Die Zeitungsnachricht, daß der Kriegsminister, welcher allerdings persönlich für die Pickethaube eingenommen ist, die Einführung dieser Kopfbedeckung neuerdings dem Könige empfehlen wolle, läßt sich mit der obigen Bestellung schwer in Einklang bringen.

Oesterreichische Monarchie.

Das deutsche Reichsheer hat einen Präsenzstand von 401,000 Mann, das Heer Oesterreichs einen Präsenzstand von nur 241,000 Mann, dennoch wollen die Ungarn um ihrer Finanznöthe willen 60,000 Mann davon streichen. Der Gesamtminister Andrássy ist eiligst von Wien nach Pesth geeilt, um diesen Strich, der ein Strich durch Oesterreichs Ansehen und Sicherheit wäre, zu widerrathen.

England.

Man erzählt sich, der kaiserliche Prinz sei im Examen in Woolwich durchgefallen. Er habe bei der Prüfung die Nummer 27 erhalten, und da nur die zwanzig ersten Nummern des Lieutenantstranges für würdig erklärt werden, so müßte er jetzt als einfacher Kadett die Schule verlassen oder ein Jahr „nachhaken“. Woolwich hat, nebenbei gesagt, dieser Tage zur Beschlagnahme eines englischen Blattes durch die französische Censur Anlaß gegeben. Dasselbe enthielt, wohl im Hinblick auf die Angabe, daß Isabellens Sohn Alfons gleichfalls die dortige Kadettenanstalt beziehen solle, ein Bild,

das diese englische Militärschule mit den Worten darstellt: „Zukünftige Pflanzschule junger Souveräne, zum Gebrauch der Nationen, welche deren beraubt sind.“ Die Censur hielt dieses wahrscheinlich für eine Verhöhnung Frankreichs.

Spanien.

— Die spanischen Regierungstruppen sind wirklich am 2. und 3. Mai in der Stadt Bilbao eingerückt, die Carlisten sind gänzlich zerstreut.

N. L. Der Haidehof. (Fortsetzung.)

V.

Obgleich Schill die Feinde seines Vaterlandes und vor Allem die, welche den Thron des übermüthigen Siegers umstanden, haßte, so war doch der Name Murat vor allen anderen geeignet, ihm eine Art von Hochachtung einzuslößen. Der ritterlicher Charakter des Großherzogs von Berg umgab denselben mit einer Glorie, welche selbst noch nicht mit dem Augenblick schwand, als später an ihm, da er König von Neapel geworden war, das Standrecht vollzogen wurde.

Der Sohn des Gastwirths von Cahors, jetzt der Schwager Napoleon's und sein Liebling, lud durch einen Wink mit der Hand den jungen Offizier ein, Platz zu nehmen. Er selbst ließ sich auf's Neut auf den vor dem Ofen stehenden Sorgenstuhl nieder.

Schill erwartete schweigend Murat's Aured.

Derselbe begann:

„Mein Herr, obgleich wir uns als Feinde gegenüberstehen, so erscheint es mir dennoch als eine Pflicht, Ihnen zu erklären, daß Sie und Ihr verwundeter Kamerad, so lange ich in diesem Hause weile, keinerlei Belästigungen von Seiten meiner Begleiter erfahren werden. Ich bin gewohnt, tapfere Feinde zu ehren,“ fügte er mit einer leichten Neigung des Kopfes hinzu.

Bei diesen Worten entfloß Schill's Unmuth gänzlich. Da er selbst die ritterlichen Tugenden besaß, welche Murat

in diesem Moment so offen zeigte, so verstand er auch, dieselben vollkommen zu würdigen.

— „Ich danke Ihnen, Hoheit, für diese ehrenden Worte“, sagte er, indem er sein glänzendes Auge auf das unschöne Antlitz des Großherzogs richtete, „sie beweisen mir, daß der Ruf, welcher Ihnen vorangeht, kein erdichteter ist.“

— „Wie das?“ fragte Murat lebhaft.

— „Alle Welt nennt Sie den ritterlichsten Helden der französischen Armee. Vergönnen Sie mir, darin einzustimmen.“

Es war Murat deutlich anzusehen daß diese in dem Munde eines preussischen Offiziers so schmeichelhaften Worte einen gefälligen Eindruck auf ihn machten.

Ein seltsamer Zufall hatte diese beiden Männer in der engen Stube des Haidehofes zusammengeführt, Murat und Schill, deren Leben das Verhängniß so ähnlich gestaltete, obgleich der Tod des Letzteren in den Mauern Stralsund's ein besserer war, als das tragische Ende des Königs von Neapel. Selbst nach ihrem Tode sollten die Häupter beider Helden ein gleiches Schicksal haben, indem sie, der Nachwelt ein Erinnerungszeichen, zur Bereicherung von Museen dienen sollten. (Die Köpfe Schill's und Murat's wurden längere Zeit in Weingeist aufbewahrt. Der Kopf des Letzteren im Museum zu Neapel und der Kopf des deutschen Helden im Museum zu Lyden.) (Fortsetzung folgt.)

[Amtsgericht Durlach.] Tagesordnung zu der am 11. Mai d. J., Vormittags 8 Uhr, dahier stattfindenden Schöffengerichtssitzung: 1) Anklage des Landwirths Jakob Preis von Grünwettersbach gegen Philipp Ries, Steinhauer von Untermuschelbach, wegen Beleidigung. 2) Untersuchung gegen alt Jakob Burger von Kleinsteinbach wegen Diebstahls. 3) Untersuchung gegen Peter Greß, Tagelöhner von Weingarten, wegen Unterschlagung. 4) Untersuchung gegen Bartholomäus Schaubhut von Durlach wegen Körperverletzung. 5) Untersuchung gegen Karl Jägle, Jakob Kiefer u. Heinrich Kiefer, sämmtlich von Durlach, wegen Widerstands gegen die Staatsgewalt. 6) Anklage der Ehefrau des jung Andreas Deurer von Föhlingen gegen alt Andreas Deurer von da wegen Beleidigung.

Öffentliche Aufforderung.

Nr. 4691. Unter Bezug auf die Aufforderungsverfügung vom 24. April 1872 Nr. 4587 werden die nicht geltend gemachten lehenrechtlichen oder fideicommissarischen Ansprüche, sowie die nicht begründeten dinglichen Rechte an die in jener Verfügung näher aufgeführten Liegenschaften dem neuen Erwerber oder dem Unterpfindsgläubiger gegenüber für verfallen erklärt.

Durlach, 5. Mai 1874.

Großh. Amtsgericht.

Goldschmidt.

Erb.

Diese vermiften Geschwister Unger werden auf diesem Wege zu der Vermögensaufnahme u. zu den Erbtheilungs-Verhandlungen mit Frist von drei Monaten und mit dem Bedenken vorgeladen, daß wenn sie innerhalb dieses Zeitraumes nicht erscheinen, die mütterliche Erbschaft denen zugetheilt werden wird, welchen sie zuläme, wenn die Geladenen zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wären.

Durlach, 2. Mai 1874.

Der Großh. Notar.

H. Buch.

Forstbezirk Mittelberg.

Holz-Versteigerung.

Nr. 270. Aus den hinter dem Maglinschwanderhof gelegenen Abtheilungen des Domänenwaldes Klosterwald bei Frauenalb werden

Dienstag den 19. d. M.

mit Borgfrist bis 1. November d. J. versteigert:

- 563 tannene Säge- u. Bauholzstämmen, 1 buchen, 22 eichene Nußholzstämmen, 750 tannene Pfähle, 1225 dto. Bohnensteden, 90 Ster buchenes, 391 Ster tannenes Scheit- und Brügelholz, 1100 Wellen, 5 Loose Schlagraum.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr in der Marzeller Mühle.

Auf Verlangen zeigt Domänenwaldhüter F. Meyer in Mittelberg das Holz vor und fertigt Auszüge aus den Listen. — Ettlingen, am 4. Mai 1874.

Großh. Bezirksforstei Mittelberg. Maier.

Pferdebünger-Versteigerung.

[Durlach.] Das Dungergebiß aus den hiesigen Dragonerstellungen wird

Montag, 11. Mai d. J.

Vormittags 11 Uhr,

bei den Stallungen mittelst öffentlicher Steigerung verkauft werden.

[Durlach.] Ein Knabe von 7 Jahren ist auf Kosten der Gemeinde an eine brave Familie in Pflege zu geben.

Man bittet um Bewerbung binnen 3 Tagen.

Durlach, 7. Mai 1874.

Der Gemeinderath.

J. Ab. d. B.

F. Lichtenberger.

Siegrist.

Aue.

Fahrniß-Versteigerung.

Johannes Walfschburger's Eheleute von hier lassen wegen Aufgabe ihrer Landwirtschaft

Freitag den 15. d. Mts.,

Vormittags 8 Uhr,

in ihrer Behausung gegen Baarzahlung öffentlich versteigern:

- 2 gut gewöhnliche Fahrkähle, 1 einjähriges Rind, 1 Wagen, 1 Pflug, 1 Egge, 1 Paar Heuleitern, 100 Bund Stroh, 1 Strohstuhl und sonst noch verschiedene Gegenstände.

Aue, 7. Mai 1874.

Bürgermeisteramt.

Cramer.

Blautlee, 1½ Stk., ist zu verkaufen **Andr. Altt,** Kelterstraße 23, Durlach.

Nr. 314. In dem Domänenwald Rittnert werden bis

Mittwoch den 13. d. M.

versteigert:

2 Ster buchene Prügel und 50 buchene Wellen, 44 Loos Streulaub. Die Beifuhr u. das Klopfen von 30 Kubilmeter Kalksteine zu Straßenmaterial und die Renovation der Abfuhrwege. Zusammenkunft früh 9 Uhr beim Rittnertshof.

Berghausen, 6. Mai 1874.

Großh. Bezirksforstei.

Gamer.

Erb-Vorladung.

[Durlach.] Die Kinder der am 28. April l. J. gestorbenen Bandagist August Unger Wittwe Alwine geb. Erhardt von hier, Namens Eduard, Karl und Friedrich Unger, deren Aufenthaltsort unbekannt ist, und deren Dasein von ihren Geschwistern nicht anerkannt wird, sind durch das Gesetz zu der mütterlichen Erbschaft berufen.

Liegenschafts-Versteigerung.

[Durlach.] Ludwig Dumberth, Engelwirth, hier wohnhaft, läßt

Montag den 11. Mai d. J.,

Nachmittags 2 Uhr,

im hiesigen Rathhause mittelst öffentlicher Steigerung verkaufen:

Gebäude:

1.

Das Gasthaus „zum Engel“ an der Hauptstraße hier mit Realwirthschaftsrecht, neben Ludwig Reißner, Kaufmann und Friedrich Ruffberger, Rentner.

Wiesen:

2.

2 Bttl. 16 Athn. alten oder 2 Bttl. 12 Athn. 3 Fuß neuen Maasses in der Rennichswiese, neben Christian Luger, Verwalter und Löwenwirth Reichs Wth.

3.

1 Btl. 33 Ath. alten oder 1 Btl. 61 Ath. 22 Fuß neuen Maasses auf der Breit, neben Karl Dumberth's Wth. und Weinbergwirth Schenkel.

4.

2 Btl. 17 Ath. alten oder 2 Btl. 14 Ath. 24 Fuß neuen Maasses auf der Lenzenhub, neben Franz Blust, Schwamwirth und Andreas Schenkels Wth.

5.

2 Btl. 14 Ath. alten oder 2 Btl. 7 Ath. 62 Fuß neuen Maasses auf der unteren Reuth, neben Karl Bachmann und Philipp Rittershofer.

6.

2 Btl. 34 1/2 Ath. alten oder 2 Btl. 52 Ath. 89 Fuß neuen Maasses auf der unteren Hub, neben Karoline Nägele und Franz Blust.

Acker:

7.

2 Btl. 10 Ath. alten oder 1 Btl. 98 Ath. 78 Fuß neuen Maasses am weißen oder äußeren Rainte, neben Luise Blust und Franz Blust.

8.

1 Btl. 20 Ath. alten oder 1 Btl. 32 Ath. 51 Fuß neuen Maasses im Eisenhafengrund, neben Margarethe Seger und Adam Knappschneider's Wittwe.

9.

1 Btl. 15 1/2 Ath. alten oder 1 Btl. 23 Ath. 42 Fuß neuen Maasses am unteren Gröhinger Weg, neben Philipp Kiefer und Franz Blust.

Durlach, 27. April 1874.

Das Bürgermeisteramt.

C. Friderich.

Siegrist.

Spielberg.

Holz-Versteigerung.



Die Gemeinde Spielberg läßt in ihrem Gemeindewald auf Vorgreif bis 1. Okt. 1874 folgendes Holz öffentlich versteigern:

Montag den 11. Mai 1874:

649 Ster buchen Scheiterholz, 177 Ster buchen, 38 Ster eichen u. 21 Ster gemischtes Prügelholz.

Dienstag den 12. Mai 1874:

9550 Stück buchene, 250 Stück eichene

und 100 Stück forlene Wellen, sowie 171 Ster Stockholz.

Mittwoch den 13. Mai 1874:

176 eichene, 24 buchene und 6 Stück forlene Bau- und Nutzholzstämmen und 153 Stück buchene Wagnerslangen.

Die Zusammenkunft ist jeden Tag Morgens 8 Uhr beim hiesigen Rathhaus.

Spielberg, 2. Mai 1874.

Der Gemeinderath.

Rau, Bürgermeister.

Höfel, Rathschreiber.

Einladung.

Die Mannschaft der freiwilligen Feuerwehr, welche nach § 13 der Statuten im Mai 1871 sich auf 3 Jahre verpflichtet haben, werden eingeladen, nächsten **Samstag den 9. d. Mts.**, Abends von 8 bis 9 Uhr, auf dem Rathhause ihre Erklärung abzugeben:

1) Ob sie die Verpflichtung eines dreijährigen Dienstes übernehmen, oder

2) ob sie aus dem Corps austreten wollen. Diejenige, welche austreten, haben zugleich ihre von der Stadt gefassten Gegenstände in gutem Stande abzugeben.

Durlach, 5. Mai 1874.

Das Kommando der freiwilligen Feuerwehr:

H. Friderich.

Vorschläge

zur

Bürgerauschuwahl.

Es werden empfohlen:

I. Der Klasse der Niedersbesteuernten

a. auf sechs Jahre:

- 1) Baris, Friedrich,
- 2) Bleidorn, Gustav,
- 3) Friderich, Hermann,
- 4) Kleiner, Heinrich,
- 5) Klobbächer, Karl,
- 6) Man, Christof,
- 7) Morlok, Leopold,
- 8) Siegrist, Carl;

b. auf drei Jahre:

- 1) Tiefenbacher, Friedrich,
- 2) Zipper, Carl.

II. Der Klasse der Mittelbesteuernten

auf sechs Jahre:

- 1) Gräbner, Julius,
- 2) Herlan, August,
- 3) Kleiber, Blechner und Wirth,
- 4) Liede, August,
- 5) Löwer, Friedrich, jung,
- 6) Man, Jakob,
- 7) Mäder, Rudolf,
- 8) Rottmann, Johann.

III. Der Klasse der Höchstbesteuernten

a. auf sechs Jahre:

- 1) Delder, alt, Carl,
- 2) Fleischmann, Carl,
- 3) Deder, Johann Philipp,
- 4) Schmidt, Wilhelm,
- 5) Sebold, Georg,
- 6) Semmler, Jakob,
- 7) Straub, Leopold,
- 8) Widert, Adolf,

b. auf drei Jahre:

- 1) Kleiber, Christian, Metzger.

Militärverein Durlach.

Denjenigen Vereinsmitgliedern, welche gesonnen sind, Sonntag, den 10. d. M. an der Fahnenweihe des Militärvereins Rintheim Theil zu nehmen, zur Nachricht, daß die Sammlung im Gasthaus zum Löwen stattfindet und präcis 12 Uhr abmarschirt wird.

Der Vorstand.

Militärverein Rintheim.

Nächsten Sonntag, den 10. Mai, feiert der hiesige Militär-Verein seine

Fahnenweihe,

und ladet sämtliche Militär-Vereine, sowie sonstige Teilnehmer freundlich ein.

Der Vorstand.

Evangel. Jungfrauenverein

der

Gustav-Adolf-Stiftung

in Durlach.

Sonntag den 10. Mai, Nachmittags 2-6 Uhr, findet im Lokal der höhern Töcherschule die Ausstellung der zur diesjährigen Verloosung bestimmten Gaben statt, womit der Verkauf von **Loosen zu 6 Kreuzer** das Stück verbunden wird. Bis zur Verloosung sind dann Loose bei den Vorstandsmitgliedern, sowie bei Herrn Stadtpfarrer Specht zu haben.

Zu zahlreicher Betheiligung ladet ergebenst ein

Der Vorstand.

Schinken,

gut gefalzene, das

Pfd. zu 33 kr.,

bei **R. Klein,**

Blumenwirth.

Wein,

guten, die alte Flasche zu 14 kr über die Strafe, ist zu haben bei

Schuhmacher **Gisinger.**

Billig zu verkaufen:

1 Küchenschrank mit Glasaufsatz, 1 großer und 1 kleiner Küchenschaf, 1 Küchentisch, 1 einthüriger Kleiderkasten, 1 Kommode, 1 Fenstertritt, 1 hölzerne Bettstelle, 1 Koffer, 3 Schreibpulte, 2 Stück Fensterrouleaux u. 2 Stück Turteltauben sammt Käfig. Anskunft ertheilt die Exp. d. Bl.

Agenten-Anstellung.*

Von einem Katenloos-Bankgeschäft werden zum Verkauf von Staatsloosen re. (ausländ. mit Reichstempel) tüchtige kautionsfähige Agenten oder Verkäufer angestellt und sieht Anträgen unter Chiffre L. R. 130 entgegen **Haafenstein & Bogler in Stuttgart.** (H 71058).

§ 1. Die Anstellung der Agenten erfolgt durch die Herren Haafenstein & Bogler in Stuttgart, welche die Anstellung der Agenten zu veranlassen sind.

Alee,

ewiger, 1 1/2 Btl. im Fürstenberg, verkauft **Friedrich Schaber,** Lammstr. 40.

Alee,

ewiger, 1 Btl. 4 Ath. bei der Flegelhütte, verkauft **F. Pohle.**

Alee,

breiten, 1 1/2 Btl. im Hohlweg, in der Nähe vom Steinbruch des Hrn. Maurermeisters Dull, hat zu verkaufen **Christian Reuzinger, Kelterstr. 27.**

Dung,

guten, eine große Parthie, ist zu verkaufen im **Gasthaus zur Blume.**

Schlafstelle,

eine, ist frei; Näheres bei der Exped. d. Bl.

Zimmer,

ein möblirtes, ist sogleich zu vermieten **Spitalstraße 3, II. Stod.**

Zimmer,

ein möblirtes, ist sogleich zu vermieten bei **Käfer Dief, Kirchstraße 10.**

[Durlach.] Durch neue Zusendungen habe ich mein Lager in **Schwarzwälder, Cylinder- und Ankeruhren** theils wieder ergänzt, theils vergrößert; insbesondere empfehle ich



Cylinder-Uhren von 12 fl. an,
getragene **Cylinder-Uhren** von 8 fl. an,
Spindel-Uhren von 3 fl. 30 kr. an,
Schwarzwälder Uhren von 4 fl. 30 kr. an u. c.

Reparaturen werden fortwährend von mir billig und schnell ausgeführt.

Josef Fries,
Uhrmacher, Hauptstraße 60.

Wohnungs-Veränderung.

[Durlach.] Beehre mich hiermit ergebenst anzuzeigen, daß ich meine bisherige Wohnung **Jägerstraße 32** verlassen und nunmehr

Herrenstraße 30

bezogen habe. Für das mir bisher geschenkte Zutrauen bestens dankend, bitte mir dasselbe auch feruerhin bewahren zu wollen.

Achtungsvoll

Josef Krakmaier, Schuhmacher,
Herrenstraße 30.

Anzeige.

[Durlach.] Das anerkannt billigste

Herrenkleider-Geschäft von R. Preiß

empfehlen für die **Sommer-Saison** zu folgenden billigen Preisen:

Vollständige Anzüge fl. 18. — fl. 30.	Drillhosen mit Taschen fl. 3. 30. — fl. 4. 42.
Sochheits-Anzüge fl. 24. — 30.	Gausjoppen in allen Farben fl. 2. 30. — fl. 3. 30.
Jaquette, blau, grau und braun fl. 8. — fl. 16.	Werktagshosen, sehr stark fl. 1. 30. — fl. 3. 30.
Joppen aller Art fl. 5. 30. — fl. 9.	Knabenhosen fl. 1. 48. — fl. 4. 30.
Hosen mit Westen, Duttst. fl. 8. bis fl. 12.	Knabenjoppen fl. 1. 45. — fl. 6.
Schützenjoppen mit grün und braunen Aufschlägen fl. 5. 30. — fl. 9.	Kinderanzüge von jeder Größe fl. 3. 30. — fl. 12.

Räsefuchen
und
Linzertorte,
heute und morgen, bei
Ludwig Reiskner.

Schweine-Schmalz,
reines, das Pfund zu 27 fr., empfiehlt
R. Klein, Blumenwirth.

Wolfsartswieher. — Schwan.
Bei günstiger Witterung findet am
Sonntag den 10. d. M. in meiner
Gartenwirthschaft gutbesetzte

Harmonie-Musik
statt, wobei vorzügliches **Eglar'sches Lagerbier,** sowie feines **Kartoffelbrod** und anderes **Bäckwerk** verabreicht wird, wozu ergebenst einladet
J. Becker z. Schwan.

Frohinn.
Die Ritter erscheinen heute **Samstag** Abend um 9 Uhr in der **Brauerei** bei **G. Söbler;** zahlreiches Erscheinen erwartet
Der Vorstand: **Lauter.**

Wohnungs-Veränderung.
[Durlach.] Unterzeichneter wohnt von heute an
Lammstraße 36
bei **Hrn. Schneidmstr. Brüstle;** was ich hiermit meinen werthen Kunden ergebenst anzeige
Christof Franz,
Schuhmacher.

Baumwoll-Flanell,
achtfarbig, mit gewirnter Kette; fertige
Baumwoll-Flanellhemden empfiehlt zu den bekannt billigen Preisen
Julius Hochschild,
Aldersstraße Nr. 9.

Sichere Hilfe Allen,
welche an Magenkrampf, Hämmorrhoidal, Bleichsucht, Drüsen, Flechten, Gicht, Nerven-schwäche, weissen Fluss u. s. w. leiden. **Unentgeltliche** Auskunft ertheilt
Fr. Th. Meyhofer,
Braunschweig,
Salzdahlumerstrasse 31.

Rühdung, einen Haufen, verkauft
E. Knappschneider
zum „Jähringer Hof“.

[Durlach.] Der Unterzeichnete hält stets Lager von
Sodawasser
und empfiehlt solches in Parthien zu den billigsten Preisen
Albert Grimm
im „Rebstod“.

Schöne Durlach-Fässer
sind fortwährend **billig** zu haben bei
Friedr. Baric
in Durlach.

Küblerwaaren,
alle Sorten, empfiehlt zu billigen Preisen
Adam Kleiber, Kübler,
Kelterstraße 36.

Tapeten,
das Neueste darin, empfiehlt zu Fabrikpreisen
C. Geiger.

Alec, 32 Rth. breiter, und 1 Stk. 7 Rth. ewiger im Bauert, hat zu verkaufen
Ernst Krebs, Lammstraße 34.

Scheuer, eine geräumige, hat sogleich zu verpachten
Gabriel Korn's Witwe,
Hauptstraße 49.

Zimmer, drei möblirte, sind an solche Herren auf 1. Mai zu vermieten bei
G. Bentendorfer zum Grünen Hof,
Hauptstraße 3, im zweiten Stock, ist eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche, Keller und sonstigen Erfordernissen, an eine ruhige Familie sogleich oder auf Juli zu vermieten.

Dem Anonymus B.
Ein schlechter Mann, der mit falschem Namen Arglistig streut der Verleumdung Samen; Nur Feinden des Lichts und Eulengezücht Es an Muth zu offenem Kampfe gebriecht.
Die besiederten Säger weiß ich zu schätzen. Und möchte d'rum keinen von ihnen verlegen; Doch das war in Wahrheit bis heute mir neu, Daß der Spatz ein „lieblicher Säger“ sei.
Gern glaub ich's, daß Du dem Spazensheer Von Herzen ertheilst Lob und Ehr', Denn an Frechheit gleicht ihr einander auf's Haar Du und die „nützliche“ Spazenschaar.

Evangelischer Gottesdienst.
Sonntag den 10. Mai 1874.
In Durlach:
Vormittags: Herr Stadtpf. Specht.
Nachm. 1 Uhr: Christenlehre mit den Töchtern.
Abendkirche 2 1/2 Uhr: Herr Stadtwitar Schnell.
In Wolfsartswieher:
Herr Dekan Bechtel.

Standesbuchs-Auszüge
der Stadtgemeinde Durlach.

Getraute:
7. Mai: Friedrich Wilhelm Muthnug, Landwirth von Berghausen mit Katharina Fiegler von Wöschbach.
7. „ Gottfried Storch von Schweigern, Zimmermann, mit Wilhelmine Weigel von hier.
Gestorbene:
6. Mai: Adam Johann Stendinger, Weingärtner, Wittwer, 80 Jahre alt.
7. „ Karl, B. Jakob Forstner, Weingärtner, 6 Monate alt.

Redaction, Druck und Verlag von A. Dups in Durlach.